

COUNCIL

EINE METHODE DES ZUHÖRENS IN GRUPPEN

Menschen sitzen im Kreis, jede(r) kann den anderen oder die andere sehen. Es gelten nur wenige Leitlinien: Mit dem Herzen hören, aus dem Herzen sprechen und nicht mehr sagen als nötig.

Von Cornelia Bolle-Severin

Bei einem Council geht es darum, unsere Fähigkeit zum Zuhören zu vertiefen. Das bedeutet, in uns selbst hinein zu horchen und auf das zu achten, was gesagt, was mitgeteilt werden will. Spontan sprechen, unvorbereitet, aus dem Herzen sprechen, mit dem Herzen hören, zur eigenen Essenz kommen. Sich und anderen zuhören, nicht parallel schon an das Eigene denken. Den Rahmen in mich aufnehmen, die Gegenwart der anderen, den Raum, die Natur, die Tageszeit, das gesungene Lied, die entzündete Kerze.

Im Basic Council gibt die Hüterin ein Thema, einen Gedanken hinein, dann geht ein Redegegenstand reihum, jede und jeder bekommt Raum, die eigene Geschichte zu erzählen. Die eigene Geschichte, die eigene Nachdenklichkeit, die eigene Weisheit – als Geschenk für einen selbst und die anderen.

In einer zweiten Runde liegt der Redegegenstand in der Mitte, jede kann sprechen, wenn es sich zeigt. Je nach Gruppe und Anlass wird gesungen, geräuchert, gebetet. Die Aufmerksamkeit für mich, wenn ich lausche, was sich in mir regt, die Aufmerksamkeit im Hören auf die andere und den anderen, die oder der gerade spricht, einander Zeugen sein, in der Gegenwart des Du zum Ich werden. Ich erlebe es immer wieder, wie sich dadurch die Atmosphäre verdichtet, oft ein oder zwei Themen sich zeigen. Gewaltfrei, wertschätzend, nicht-hierarchisch, achtsam, kom-

munikations- und gemeinschaftsfördernd – mit diesen Adjektiven wird das Council beschrieben. In der Stille darf meine eigene Stimme in mir laut werden, ich darf selber überrascht sein, von dem, was ich sage, was sich zeigt. Ich fühle mich im Kreis angeschaut in meinem Menschsein, ich fühle Verständnis, Mitgefühl und Verbundenheit auch mit Menschen, die ich vor einer Stunde noch nicht kannte.

In einer weiteren Runde verbinden sich Gedanken und Gefühle, Gehörtes und Erlebtes noch mehr, ich spüre Verbindung zu mir und zu dir und zum Urgrund allen Seins. Das Gesprochene bleibt dort, das ist die einzige Regel, wir sprechen außerhalb des Councils nicht darüber, es sei denn, ich erhalte von dir die ausdrückliche Erlaubnis.

Diese in vielen Kulturen bekannte Form des „zu Rate Sitzens“ wurde von der Ojai Foundation in den USA zu einem modernen Kommunikationsinstrument für Familien, Gruppen und Schulen weiter entwickelt und verbreitet. In Münster gibt es regelmäßige Frauen- und Männercouncils.

INFO

www.heike-talea-esch.de



Cornelia Bolle-Severin
Pastoralreferentin
Hauptabteilung Seelsorge
Referat Pastoralberatung
bolle-severin@bistum-muenster.de